

# Correspondent.

**Abonnementpreis** für ein Jahr 12 Mark, für sechs Monate 7 Mark, für drei Monate 4 Mark. Einmalige Beiträge 1 Mark. Die Zusendung ist in der Regel kostenfrei. Bei Abnahme vor dem 1. April 1908 wird der Preis ermäßigt.

**Wöchentliche Gratisbeilage** s. seilig, illust. Sonntagsblatt mit 16 farbiger Wochenschilderung. s. seit. landwirtsch. u. handwirtsch. mit neuesten Marktberichten.

**Anzeigenpreis** für eine Zeile 1 Mark, für eine Spalte 3 Mark, für eine Seite 8 Mark. Die Anzeigen werden in der Regel kostenfrei. Bei Abnahme vor dem 1. April 1908 wird der Preis ermäßigt.

**Abonnementpreis** für ein Jahr 12 Mark, für sechs Monate 7 Mark, für drei Monate 4 Mark. Einmalige Beiträge 1 Mark. Die Zusendung ist in der Regel kostenfrei. Bei Abnahme vor dem 1. April 1908 wird der Preis ermäßigt.

Nr. 124.

Mittwoch den 27. Mai 1908.

34. Jahrg.

## Das preussische Wahl-Unrecht.

In hundert von Neben, in tausenden von Artikel und Flugblättern ist das verwerfliche preussische Dreiklassen-Wahlrecht verurteilt und in Grund und Boden verdammt worden. Das meiste von dem, was gesagt und gedruckt wurde, hatte, so richtig und einwandfrei es war, mehr agitatorischen Charakter. Der Kampf gegen das Dreiklassen-System hat aber auch seinen streng wissenschaftlichen Vertreter, der der Bewegung in äußerster erwünschter Weise scharf gefühlvolle Waffen zur Verfügung stellt, die er in unendlich mühsamer, namentlich fleißiger Arbeit in seiner geistigen Werkstatt fertigt. Professor Dr. Siegfried in Königsberg ist dieser Wissenschaftler des Wahlrechtskampfes, der Statistiker des Wahlrechts. Sünkt hat er das deutsche Volk mit einem neuen Produkt seiner ertauschlich emigen Tätigkeit beschenkt, dem im Verlag der „Silber“ Berlin, erschienenen Buch „Die schwere Veranachlässigung der Volkswahlberechtigten in Preußen“. Dieses Werk ist ein Vademecum für alle, die ersthaft bei den Wahlfällen ein Wort mitzureden und namentlich die jegliche Wahlrechts-Einteilung beiseite zu setzen wünschen.

Siegfried weist in seinem Buche und sinnfällig durch eine Anzahl peribol durchgearbeiteter Tabellen nach, daß der „Vertretungswert“ der Abgeordneten außerordentlich verschieden ist, d. h. daß die Unterschiede in der Zahl der Seelen, die auf den Abgeordneten entfallen, sehr groß sind. Er zeigt, daß die städtischen Provinzen in der Zahl der Abgeordneten in hohem Maße benachteiligt sind, wenn man die Volkszahl und noch mehr wenn man die Steuerleistung als Maßstab anlegt. Er spricht in sehr anschaulicher Weise von den „schweren“ und den „leichten“ Abgeordneten, wobei sich ergibt, daß 139 Schwere, d. h. stark bevölkerte Wahlkreise vertretende Abgeordnete insgesamt die eine Hälfte der Bevölkerung hinter sich haben, während die andere Hälfte des Volkes von den 303 leichten Abgeordneten vertreten wird, den Männern der kleinen und dünn bevölkerten Wahlkreise. Diese 303 aber sind überwiegend konfessionell und kirchlich, ihnen ist ein Einfluß zugesprochen, den sie nach der Zusammenfassung der Bevölkerung nicht im geringsten verdienen. Und wenn man nun gar die Steuerleistung ins Feld führt, wie es ja die Verfechter des Dreiklassen-Systems eigentlich tun müßten! Dafür nur ein Beispiel, das Siegfried aufstellt: „Die beiden Städte Charlottenburg und Frankfurt a. M. mit im ganzen 3 Abgeordneten bringen 18 933 063 M. Steuern an. Von der entgegengesetzten Seite der feuerischwächsten Wahlkreise angesehen, muß man den Rechen nach sehr weit gehen, um den gleichen Betrag von Steuern zusammenzubekommen. Es sind dies nämlich 721, Wahlkreise mit im ganzen 1321, Abgeordneten und 18 927 691,63 M. Steuern. Der Parteiteilnahme nach setzen sich diese 1321, Abgeordneten wie folgt zusammen: 674, Konfessionelle, 147, Freirepublikaner, 7 Nationalliberale, 27 Zentrum, 13 Polen, 4 freisinnige Vereinigung. Ihrer Einwohnerzahl nach sind die beiden Städte Charlottenburg und Frankfurt a. M., welche im ganzen 3 Abgeordnete haben, zu 6,82 Abgeordneten berechtigt, wogegen die die gleiche Steuer aufzubringenden feuerärmsten Wahlkreise mit ihren 132,3 Abgeordneten ihrer Einwohnerzahl nach tatsächlich nur einen Anspruch auf 88,96 Abgeordnete haben.“

Wenn man lediglich die Volkszahl zu Grunde legt, so ergibt sich nach Siegfrieds Zahlen das interessante Bild, daß Ostpreußen 3, Westpreußen 2, Provinz Brandenburg (ohne Berlin) 3, Pommern 6, Polen 5, Schlesien 7 Abgeordnete zuviel, dagegen Berlin mit Vororten 19, Westfalen 9, Rheinprovinz 13 Abgeordnete zu wenig hat. In diesen Zahlen erweist sich das völlig ungerechte Übergewicht des Dienz, aus ihnen ergibt sich die unabweisliche Notwendigkeit der Neueinteilung der Wahlkreise.

Siegfried zieht aus seinen Tabellen und Zahlen selbst die nötigen Schlüsse und Zuganwendungen. Er

nennt die Dinge beim rechten Namen und zeigt, daß er nicht ein trodenev Stubenrechner und Zahlenfanatiker ist, sondern daß sein ganzer innerer Mensch mit ergötzt ist von der fürstbären Ungerechtheit, die er da mit wissenschaftlichen Exzerpten vorher selbst bloßgelegt hat. „Vorwärts läuft“, so rät er in geradem Jern, „der jetzige Zustand in Wahrheit hinaus? Anstatt, daß die im Volke vorhandenen wirtschaftlichen und politischen Interessen und Kräfte eine der Stärke der interessierten Kreise entsprechende Vertretung im Landtage haben und anstatt, daß die verschiedenen Gegenden im Abgeordnetenhaus richtig vertreten sind, stellt das jetzige preussische Abgeordnetenhaus das Zerrbild einer wahren Volksvertretung dar. Die verschiedenen Gegenden sind im höchsten Grade unrichtig vertreten; gerade die zurückgebliebenen Landesteile, also die vorzugsweise landwirtschaftlich tätigen, haben viel zu viel Abgeordnete, und die Vertretung der durch Handel und Industrie hervorragenden Gegenden, insbesondere der großen Städte, bleibt weit hinter den zurück, was ihnen gerechterweise zukommt. Dementsprechend sind auch die politischen Parteien im höchsten Grade unrichtig im Landtage vertreten, selbst wenn man von der durch das Dreiklassenwahlrecht und die öffentliche Wahl bewirkten Fälschung des Ausdrucks der wahren Volksmeinung gänzlich absieht und die politische Stärke der Parteien im Abgeordnetenhaus lediglich mit den Bevölkerungsziffern der von den verschiedenen Parteien vertretenen Wahlkreise vergleicht. Die Staatsregierung, welche stark mit konservativen Elementen durchsetzt ist, täuscht sich fortwährend vor, es beim Abgeordnetenhaus mit einer wirklichen Volksvertretung zu tun zu haben, obgleich seine Lüge in Preußen offenkundiger ist als diese, und in vollen Bewußtsein, daß es sich hier um einen vollständig unwirksamen Zustand handelt, verkohlet sie mit dem Abgeordnetenhaus auf konstitutionellen Fuß; wenn es ihrer innerlich konservativen Gesinnung daß, behauptet sie, aus konstitutionellen Rücksichten genötigt zu sein, den seitens der Volksvertretung (mit der sie es immer zu tun zu haben vorgibt) geäußerten Wünschen nachgeben zu müssen, wobei doch alle Welt weiß, daß sie nur solchen Wünschen entspricht, die mit ihren wahren Herzensneigungen im Einklang stehen. Gelegentliche Unbequemlichkeiten, welche die Haltung des Abgeordnetenhauses der Regierung bereitet, weil sie sich ab und zu auf einen höheren Standpunkt stellt, nimmt sie doch ruhig in den Bewußtsein hin, daß es sich mit diesem Abgeordnetenhaus im großen und ganzen immer noch bequemer ankommen läßt, als mit einem auf anderer Grundlage, namentlich bei anderer Einteilung der Wahlkreise, gewählten. Ein kläglicher Zustand und eine bewußtere Unwahrheit läßt sich gar nicht vorstellen.“

Was hier der Gelehrte in bitteren Worten auf Grund seiner Forschungen findet, das empfindet das Volk in dumpfen Groll. Wenn aber Siegfried sich die ungerechte Wahlrechts-einteilung und die dadurch verursachte Verdrängung des politischen Schweregewichtes zum Hauptziel seines Wirkens genommen hat, so gilt der jetzige Kampf nicht minder der Herbeiführung der geheimen und der direkten Wahl. Im Gesamtkampfe gegen das preussische Wahlrecht aber ist das Siegfriedsche Hilfzeug unentbehrlich.

## Politische Uebersicht.

**Schlesien-Ansarn.** Die Wählervereine des Landes sind sich hat nunmehr einen gemeinsamen offiziellen Aufstellungs- und Abstimmungsvertrag herbeigeführt, auf den einzugehen wir keinen Anlaß haben. Nur das eine sei mitgeteilt, daß der Dr. Westphalen den Kronenorden zweiter Klasse nicht in seiner Eigenschaft als Präsident des Abgeordnetenhaus, sondern als Vizepräsidentenmitglied erhalten hat und nach der geltenden Rangordnung seinen höheren Eben folgen konnte. — Die ungarische Unabhängigkeitspartei hielt Sonntagabend eine Konferenz ab, in der die Angelegenheit der Offiziers-gagenerhöhung besprochen wurde. Nach längerer Beratung wurden die Erklärungen des Ministerpräsidenten einhellig zur Kenntnis genommen, in denen es heißt, daß die Frage zuerst im Reichstage und erst dann in den Delegationen verhandelt werden soll.

**Italien.** Das Internationale Institut für Alban wurde dieser Tage in Rom feierlich eröffnet. Minister Tulloni, der die erste Ansprache hielt, bewillkommnete die ausländischen Vertreter, deren Anwesenheit eine Würdigung für universelle Harmonie und gemeinsame wohlthätige Arbeit sei. — Dann gab der italienische Delegierte, Senator Graf Tana, eine offizielle Übersicht über die Tätigkeit des von ihm geleiteten königlichen Ausschusses, der heute dem dauernden Internationalen Austausch Platz mache, und begründete die aus allen Teilen der Welt versammelten hervorragenden Männer als Vorläufer des wirtschaftlichen Friedens auf dem Gebiet des Altersbaues. — Den Schluß machte der portugiesische Delegierte Carvalho, der namens der auswirkenden Delegierten das Königspaar begrüßte und den Vordereitern für ihre Worte dankte.

**Frankreich.** Zur Zusammenkunft König Eduard VIII. mit dem Kaiser in Rom feierlich eröffnet. Minister Tulloni, der die erste Ansprache hielt, bewillkommnete die ausländischen Vertreter, deren Anwesenheit eine Würdigung für universelle Harmonie und gemeinsame wohlthätige Arbeit sei. — Dann gab der italienische Delegierte, Senator Graf Tana, eine offizielle Übersicht über die Tätigkeit des von ihm geleiteten königlichen Ausschusses, der heute dem dauernden Internationalen Austausch Platz mache, und begründete die aus allen Teilen der Welt versammelten hervorragenden Männer als Vorläufer des wirtschaftlichen Friedens auf dem Gebiet des Altersbaues. — Den Schluß machte der portugiesische Delegierte Carvalho, der namens der auswirkenden Delegierten das Königspaar begrüßte und den Vordereitern für ihre Worte dankte.

**Frankreich.** Präsident Fallières ist Montag früh in Begleitung des Ministers Blot nach England abgereist. Der Zeitpunkt für die Besuche des Präsidenten Fallières an den kandinadischen Höfen und für die Begegnung mit dem Kaiser von Rußland soll nunmehr, dem „Figaro“ zufolge, endgültig festgelegt worden sein. Die ganze zweite Hälfte des Monats wird von diesen Besuchen ausgefüllt werden. Am 1. August werde Präsident Fallières, der auf seiner ganzen Reise von dem Minister des Innern, Blot, begleitet sein wird, nach Frankreich zurückkehren.

**Luxemburg.** Der Großherzog vom Luxemburg ist mit seiner Gemahlin am Sonntagabend nach einjähriger Abwesenheit aus Santa Margherita bei Genoa nach Luxemburg zurückgekehrt.

**Belgien.** Die Erneuerungswahlen in Belgien für die Hälfte der Mitglieder der Deputiertenkammer und des Senats wurden am Sonntag im ganzen Lande in aller Ruhe vollzogen, nur in Saint Nicolas war es zu einigen Unbehaglichkeiten gekommen. Nach den 65, in Uhr abends vorliegenden Resultaten wird, so mehrere „Wohlfühl-Bureau“ am Montag früh, die Regierungsmehrheit in der Kammer, die jetzt zwölf Stimmen beträgt, fast zusammen zu brechen. In Mons unterlag der Senator Hubert, Minister für Industrie und Arbeit, dem Kandidaten des Kartells der Liberalen und Sozialisten. — Zur Erinnerung über die Bedeutung der diesmaligen Erneuerungswahlen entnehmen wir einer Brieflicher Korrespondenz der „Germant“ folgendes: Die Hälfte der Kammer wurde am Sonntag für vier Jahre, die des Senats für acht Jahre erneuert. Diesmal war zu wählen in der Provinz Antwerpen, Hennegau, Lüttich und Limburg. Die belgische Kammer besteht aus 108 Mitgliedern. Davon sind 49 Katholiken, 45 Liberale, 31 Sozialisten und 2 Christl. (Christ. Demokrat). Zur Neuwahl haben 81 Mandate, die bisher inne hatten, 39 Katholiken, 19 Sozialisten, 22 Liberale und der Rest. Der Senat zählt 111 Mitglieder, von denen der Prinz Albert nicht gewählt wird. Von den 110 Senatoren sind 61 Katholiken, 39 Liberale, 10 Sozialisten. Am Sonntag wurden 33 Senatoren neu gewählt. Davon wählten die Provinzialräte 13, die 40, 39 Katholiken und 20 Liberale, kamen für die direkte Wahl in Betracht.

**Dänemark.** Im Folketing fand die Ministerpräsident Christensen auf eine Anfrage an, daß bei Beginn der nächsten Session ein Gesetzentwurf eingebracht werden würde, betreffend die Änderung der Wahlkreise zu den Folketingswahlen, durch die die Zahl der Folketingmitglieder von 114 auf 105 erhöht werden soll. Die Parlamentssession wird darauf geschlossen.



**Neue Sommer-Walzen-Kartoffeln,**  
feinst. Demingsbay-Matjes  
frisch eingetroffen.  
**Beruh. Fritsch Nfg.**

**Wäsche zum Plätten**  
in und außer dem Hause wird noch ange-  
nommen von **Martha Fritsch**, Brautfr. 5 1

**Bäde zum Waschen und Plätten**  
in und außer dem Hause wird angenommen  
**A. Ott**, Breitestraße 22, 2 Tr. Vorderhaus.

**Evangel. Männer- und Jünglingsverein.**  
Donnerstag nachmittags 2 Uhr am „Casino“  
zum Spaziergang.  
Der Vorstand.

Die Turnstunden finden  
von jetzt ab auf dem  
**Sommerturnplatz**  
vor dem Klosterort statt.  
**Turner u. Jugendturner**  
jeden Dienstag u. Donners-  
tag abends 7 1/2 Uhr.  
**Turnerinnen**  
jeden Montag abends 8 Uhr.  
**Turnspiele**  
jeden Sonntag Vormittag von 1/2 Uhr ab.  
Anmeldungen werden während der  
Sommerabende entgegen genommen.

**Gesellschafts-Verein „Freya“.**  
Himmelfahrt  
**Ausflug nach Lenna.**  
Für die eingeladenen Gäste  
haben Zutritt.  
Der Vorstand.

**Göhlitzsch.**  
Donnerstag den 28. Mai laden zum  
**Jugendball**  
freundlich ein  
die Jugend. **H. Brenner.**

**Creypau.**  
Donnerstag den 28. d. M. laden zum  
**Jugendball**  
freundlich ein  
die Jugend. **D. Jabe.**

**Gasthof Corbetha.**  
Himmelfahrt von nachmittags 3 Uhr an  
ladet zum  
**Tanzvergnügen**  
freundlich ein  
**W. Kirchner.**

**Meuschau.**  
Schmidts Gasthaus.  
Donnerstag (Himmelfahrt) von nachm.  
3 und abends 8 Uhr ab  
**Tänzen.**  
V. d. M. B.-M.

**Reichskrone.**  
Am Himmelfahrtstage  
von abends 8 Uhr an  
**Unterhaltungsmusik**  
mit darauf folgendem  
**Ball.**  
(Stadtkapelle).  
Entree a Person 20 Pf.

**Bürgergarten.**  
Empfehle gebrütem Publikum meine  
freundlichen Lokalitäten  
nebst Garten mit Veranda.  
ff. Speisen. Bestgepflegte Biers.  
Angenehmer Aufenthalt.  
Sochachtungswohl **Jul. Quellmalz.**

**Preussischer Adler.**  
Mittwoch **Schlachtfest.**

**Dieters Restauration.**  
Heute  
**Schlachtfest**

Heute  
**hausgeschlachte Brat.**  
**C. Tausch.**

**Koche auf Vorrat**  
mit **Original-Weck**



Einrichtungen zur Frischhaltung  
aller Nahrungsmittel  
**100000fach bewährt**  
in Familien, Hotels, Krankenhäusern, Anstalten, etc.  
Paul Ehrlich vorm. Aug. Perl.

Besichtigung der Apparate gern gestattet!

Drucksachen verlange manimentpflichtig.

**Eduard Klaus,**  
Gegründet 1879. **Fernsprecher 27.**

**Merseburg.**  
**Tonröhren**  
in allen Weiten.  
Bogen, Rinnen, Dunsthauben.  
Schornstein-Aufsätze.  
Tonkasser.  
Durchlaufende Stricken für  
Däch, Käte, Jungvieh, Pferde.  
**Schweineerträge.**  
Flurplatten.  
Portland-Zement in Tonnen u. Säcken.  
Dachpappen, Dachteer, fast zu  
flurziehen.  
**Drainageröhre,**  
**Glasdachziegel.**

**Louis Müller,**  
Gotthardstr. 33 **Klempnermeister,** Gotthardstr. 33  
empfiehlt sich zur Anlage von  
**Gas-, Bade- und Klosett-Einrichtungen,**  
**Volks-, Sitz- u. Kinderbadewannen.**  
**Wellen-**  
**bad-**  
**schankel**  
System  
„Krauß“.  
Im Gebrauch  
Starker Wellenschlag mit  
20 Litern Wasser.

**Existenz. Nebenerwerb.**  
Für den Bezirk Merseburg das Allein-Vertriebsrecht für ein o. mehrere  
gef. gef. Patent. folgende Neubelien. Ein 20 Pf. Haushaltungs-Millionen-  
Artikel. Zwei tägliche Haushaltungs-Bedarfs-Artikel. Ein seit 8 Tagen in  
Sandel getommener tagl. verlangter Bedarfs-Artikel für Tischler, Glaser, Kleber,  
Maler, Holzarbeiter. Für obige Sachen 1-400 Mark eriederlich oder  
Kreditnachweis. Gef. Offerten unter **Vertrauen L P 1495** an Rudolf  
Wolfe, Leipzig

**Goldne Angel.**  
Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
**Einen Lehrling**  
sucht  
**C. F. Malprieht**, Fischlerstr.,  
Grünestraße 5.

**Junger Austräger**  
gesucht.  
Buchhandlung **Stollberg.**

**Schlossergeselle**  
(tüchtig) sofort gesucht.  
**Gärtner**, nr. Ritterstraße 6.

**Tischlergesellen,**  
guten Möbelarbeiter, stellt ein  
**Adolf Malprieht** Tischler.  
Suche zum 7. Juni einen

**jüngeren Bäckergehilfen**  
**G. Weber**, Bäckermstr.

**Arbeitsburschen**  
u. **Arbeitsmädchen**  
sofort gesucht  
**Feitschenfabrik** Weichenfellerstraße.

**2 Frauen zur Feldarbeit**  
gesucht **L. Weniger**, Oberbreitstraße 6.

**Wirischasterin**  
ältere mit langjährigem Zeugnisse, wünscht  
Stellung bei bestem Herrn zum Juni oder  
Juli. Offerten unter **M J 72** an die  
Exped. d. Bl.

**Junges Mädchen**  
sucht Stellung als Verkäuferin  
in Kolonialwaren- oder Delikatess-Geschäft.  
Offerten unter **A S** an die Exped. d. Bl.

Ein junges anständiges Mädchen wird  
als **lernende Verkäuferin**  
(Schuhbranche) gegen monatliche Entschädigung  
gesucht. Offerten unter **Verkauf** an die  
Exped. d. Bl.

**Einige ältere Mädchen**  
zum Wägen von Damenkleiderobe  
und **einige Mädchen**  
für leichte Arbeiten in dauernde Be-  
schäftigung gesucht.  
**K. Mauersberger.**  
Etablissement für Färberei u. Hem. Reinigung,  
Ummendorf.

Suche zum 1. Juli cr. event. auch früher  
ein ordentliches **sauberes**  
**Mädchen,**  
15-18 Jahre, an liebsten vom Lande.  
Frau Inspektor **Graschoff**,  
Rittergut Werder bei Merseburg.

**Zum 1. Juli** suche ich bei hohem Lohn  
ein **älteres zuverlässig. Mädchen,**  
welches loth und feinere Hausarbeit über-  
nimmt, ferner ein  
**zuverlässiges Mädchen**  
für Hausarbeit.  
Frau **E. Stollberg**, Domstraße 3.

**Jung. Dienstmädchen,**  
an liebsten vom Lande, per 1. Juli gesucht  
nr. **Ritterstraße 22.**

**Kräftiges sauberes Mädchen als**  
**Aufwartung**  
für den ganzen Tag gegen guten Lohn ge-  
sucht **Ritterstraße 11**, im Laden.

**Eine Aufwartung**  
wird gesucht **Gallestr. 16** 1 Tr.

**Junges Mädchen als**  
**Aufwartung**  
für den Vormittag bei gutem Lohn und  
Beschäftigung gesucht.  
**Frau F. Freytag**, Hofmarkt 1.  
Suche zum 1. Juni zuverlässige ehrliche  
Frau als

**Aufwartung**  
und ein anständiges, ordentliches  
**Mädchen,**  
welches Eltern die Schule verlassen hat, zur  
Beaufsichtigung der Kinder für den ganzen  
Tag **Weichenfellerstraße 20.**

**Silbernes Armband**  
Sonntag abend zwischen Niederbeina und  
Bürgergarten verloren. Bitte gegen Belohnung  
abzugeben  
**Burgstraße 20.**

**Sei warme hiermit jedermann, auf**  
meinen Namen etwas zu borgen, da  
ich in keinem Falle Zahlung leiste.  
**Frau Ida Böhme geb. Steineck.**

**Bitte kaufen Sie Schuhwaren**  
in Merseburgs bester u. billigster Bezugsquelle.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste empfehle in größter Auswahl  
**sämtliche Damen-, Herren- u. Kinderstiefeln, Sandalen, Sport- und Tennisschuhe, Wallerstein-Fortschritt-Stiefel,**  
in Fashion und Haltbarkeit unübertroffen!!!  
**Alleinverkauf für Merseburg.**  
Beachten Sie meine Auslage.  
Qualitäten und unübertroffen billigen Preise.

**Schuhwarenbau J. Jacobowitz,**  
Merseburg, Entenplan 9.

**Gebr. Scheibe, Schmalestr. 25,**  
Bau- und Möbeltischlerei mit elektr. Betriebe,  
empfehlen sich zu allen in ihr Fach schlagenden Arbeiten.  
Wir machen besonders auf unser  
**bedeutend vergrößertes Lager in fertigen Möbeln aufmerksam.**  
Polstermöbel, Särge.

Jetzt ist die beste Zeit zu einer Badekur!  
Gute Heilerfolge.

Moorbäder aus Mooreerde bereitet.	Russ.-ir.-röm. Bäder (Dampfbäder).	Fischnadelbäder aus best. schwarzwälder Ertract, auch mit Koblenäure.
-----------------------------------	------------------------------------	---

**Dampf- u. Warmbad**  
Leunaerstrasse 10.

Als praktische und billige

**Neuheit**

empfehle ich die neuen **Reform-Bettstellen**, welche ganz in Holz die eisernen Bettstellen vollständig ersetzen und billiger sind. Alleinverkauf bei

**W. Borsdorff,**  
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren.

**4% Lübecker Staatsanleihe**  
zum Kurse von 98 1/4 % (Abnahmeterrnin 1. Juni cr.)  
hat **kostenfrei** abzugeben  
**Bankhaus Friedrich Schultze.**

**Weine**  
der  
**Weingrosshandlung LOUIS REX**  
Man verlange Proben. Verkauf zu Original-Preisen bei  
**Richard Selmar, Merseburg, Burgstraße 22.**  
Bovolen-Weine von 60 Pf. an, bei Mehrabnahme Ermäßigung.

**An die Landtagswähler im Wahlkreise Merseburg—Querfurt.**

Die Liberalen sind bei der letzten Reichstagswahl fast ausnahmslos für den konservativen Kandidaten eingetreten. Trotzdem haben sie diesmal vergeblich Zugeständnisse von der rechtsstehenden Partei zu erlangen gesucht. Die letztere ist sogar zur Aufstellung zweier **hochkonservativen Kandidaten** geschritten, des Großgrundbesitzers Herrn v. Helldorf-St. Ulrich und des königlichen Landrats Herrn Grafen v. Haukowitz. Das bedeutet für die **intelligente bürgerliche und bäuerliche Bevölkerung, den gesamten erwerbenden Mittelstand** unseres Wahlkreises, in welchem 1907 rund 17.000 nichtkonservative Stimmen gegen 11.000 konservative abgegeben wurden, **geradezu einen Schlag ins Gesicht**. So empfinden nicht nur die **Freisinnigen**, so empfinden auch die **Nationalliberalen** und mit ihnen sehr viele **Freikonservative**, welche in Herrn Neubarth ihren langjährigen geliebten Vertreter verloren.

Die **vereinigten Angehörigen der drei genannten Gruppen** haben sich deshalb entschlossen, ihren Parteifreunden gemeinsame **eigene Kandidaten** zu präferieren, und zwar mit Rücksicht auf die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Wahlkreises die Herren

**Gutsbesitzer William Koch-Unterfarnstedt und Stadtgutsbesitzer Hellmuth-Neuba**

Herr **Koch** ist uns längst kein Fremder mehr, sowohl als Mensch wie als Landwirt steht er in höchstem Ansehen. Seiner politischen Stellung nach gehört er beinahe ausschließlich der **freisinnigen Volkspartei** an. Herr **Hellmuth** begibt sich die Entscheidung darüber vor, welcher Fraktion er sich im Falle der Wahl anschließen würde. Er hat sich bisher immer als **rechtsnationalliberal** bezeichnet und zählt zu den Mitgliedern des Bundes der Landwirte. Er ist ein **Anhänger der geheimen und direkten Wahl**, während Herr **Koch** die **volle Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen** vertritt. Weichen die Ansichten der beiden Herren aber auch verschiedentlich von einander ab, so sind sie doch wieder in gar vielen Punkten einig, welche die **allgemeinsten liberalen Interessen** und besonders die des **erwerbenden Mittelstandes** berühren. Dies gilt namentlich für die **Abänderung der Landgemeindeordnung** mit ihrer **Bevorzugung des Großgrundbesitzes und selbständigen Gutsbezirks**, für die **Abänderung der Jagdordnung vom 16. Juli 1907**, für die **gesündere Zusammensetzung der Kreisräte** und für die **Aufteilung der Staatsdomänen und Beseitigung der Fideikommiss** behufs Vermehrung der kleineren ländlichen Güter.

Die von uns **vorgeschlagenen Kandidaten** huldigen auf allen Gebieten einem **gesunden und gemäßigten Fortschritt** und sind gleichermäÙig Gegner eines **überhaßten modernen Gesetzgebung** wie der **Erhaltung alter, abgelebter Vorrechte**. Wir dürfen deshalb mit vollem Vertrauen die **Wähler in Stadt und Land** ersuchen, den beiden genannten Herren am **3. Juni** durch ihre **Abstimmung zum Siege** zu verhelfen.

Zur Auftrage:

**Der Liberale Wahlverein.**

Angenehmen halber  
**Ausverkauf**

wegen Auflösung des Geschäftes. Zum Verkauf kommen zu weiter bedeutend zurückgegangenen Preisen:

Garnierte Damen- und Kinderhüte, Mädchenmützen, Knabenmützen, weisse farbige, schwarze Strümpfe, weisse, schwarze und farbige Handschuhe,	Schleier, Blumen, Ranken, silberne Bänder, Korsetts, Herren- Strickjacken, Kragen, Manschetten, Schlipse, Waden-Strümpfchen,	Knöpfe, Besätze, Zwirnknöpfe, Kopftücher, Stickgarne, Unterjäckchen, Waschhöschchen, Korsetthöschchen etc.
--	---	---

Eine gut erhaltene Strickmaschine u. 1 Posten fester Lagerkartons.  
Der Verkauf findet in der I. Etage statt.

**Moritz Schirmer.**

**Jeder Damenhut im Fenster kostet:**  
Serie I 3,90, früherer Preis bis 10,50,  
Serie II 4,90, früherer Preis bis 12,50.  
**Burgstrasse 6 im Putzgeschäft.**  
Kinderhüte in grosser Auswahl  
von 65 Pfg. an

**Zahn-Atelier**  
**Willy Muder,**  
Spez. Schmerzlos. Zahnz.  
Eingang vis à vis Ratskeller, Merseburg, Markt 19, part.  
Hierzu eine Beilage.

Für die Einführung von Schiffsahrtsabgaben

auf natürlichen Wasserstraßen hat sich kürzlich wieder einmal Prinz Ludwig von Bayern ausgesprochen. Man weiß, daß dieser Herr theoretisch ein Gegner der Schiffsahrtsabgaben ist, daß er sie aber befürwortet im Interesse des Ausbaues der bayerischen Wasserstraßen.

Der Staatsvertrag zwischen Bayern und den beteiligten Nachbarstaaten steht ja fest. Es findet sich nur leider eine Klausel darin, die Sie alle kennen, das ist, daß Binnen-schiffsahrtsabgaben eingeführt werden sollen. Nun wissen die Herren, daß es mir prinzipiell lieber wäre, daß Wasserstraßen von Abgaben frei wären. Wenn es aber absolut nicht anders geht, so sage ich: Lieber Wasserstraßen mit Schiffsahrtsabgaben, wenn sie nur nicht zu hoch sind, als gar keine. Der preussische Minister für öffentliche Arbeiten hat den Gedanken ausgesprochen, daß die Schiffsahrtsabgaben für die einzelnen Flußgebiete durch gemeinschaftliche Kommissionen für den zukünftigen Ausbau dieser natürlichen Wasserstraßen verwendet werden sollen. Wenn also die Gelder, die durch die Abgaben herankommen, für das ganze Flußgebiet verwendet werden sollen, so kann man sich vollständig mit Schiffsahrtsabgaben einverstanden erklären. Ich will nur hinweisen auf den uns abgesehen von der Donau, nachfließenden Strom, den Rhein. Sollten diese Schiffsahrtsabgaben wirklich nur für die betreffenden Flußgebiete verwendet werden, so wird es keine Schwierigkeiten machen, bis an den Bodensee heranzukommen. Dieser Idee, die voriges Jahr verhandelt wurde, würde zu meiner großen Freude nähergetreten, nicht nur in Bayern und den deutschen Staaten am Bodensee, sondern auch in den Bodenseestaaten, die nicht zum Deutschen Reich gehören, in Vorarlberg und der Schweiz. Es würde dann auf dem linken Rheinufer die Kanalisierung der Mosel mit ihrem Nebenfluß, der Saar, ohne Schwierigkeiten erfolgen können, die deshalb große Bedeutung hat, weil sie das Kohlen- und das Eisenerz in nahe Verührung bringt, und am rechten Rheinufer, von oben angefangen, den Neckar hinauf bis Heilingen, aber jedenfalls bis Cannstatt, und dann den Main hinauf bis zum Einfluß der Regnitz. Wenn das alles auf gemeinschaftliche Kosten erfolgt und kanalisiert wird, dann können wir jedenfalls recht zufrieden sein mit der Einführung von Schiffsahrtsabgaben. Was ist es, wenn die Schiffsahrtsabgaben nicht eingeführt werden? Ach sehr absolut keinen Grund, weshalb wir in Bayern deshalb von der großen Rheinschiffahrt abgesehen sein sollen, wie es bisher der Fall war. Bayern hat sich verpflichtet, für Schiffsahrtsabgaben einzutreten, und es gibt sich alle Mühe, das zu erreichen. Sollte es durch andere Gewalten verhindert werden, — es ist ja nur mit Zustimmung der anderen Staaten des Reiches wie auch des Auslandes, zu erreichen — so wäre es durchaus unbillig, daß Bayern, das doch alles tut, damit die Schiffsahrtsabgaben eingeführt werden, dafür bestraft werden soll, daß die anderen nicht mitmischen. Das wäre die Vereinzigung der Weimarine, die wir Gott sei Dank vor 38 Jahren beseitigt haben.

Zu den Landtagwahlen.

Konservative Beamtenfreundlichkeit. Abg. v. Oldenburg-Banuschau, der Führer des Bundes der Landwirte in Westpreußen und eine der stärksten Stützen der konservativen Fraktion, ist, was man auch sonst gegen ihn haben mag, aus dem Grunde ebenso sympathisch, wie sein Parteifreund und Kollege v. Ardenh, weil sie beide seine diplomatischen Redensarten lieben, sondern aussprechen, wovon ihnen das Herz voll ist. So macht auch Herr v. Oldenburg die widerwillige Verbeugung der konservativen vor den Beamten nicht mit, vielmehr brachte er neulich nach Greda, in einer binbleicheren Versammlung zu Grund und die wahre Meinung seiner Partei zum Ausdruck, wenn er sagte, er könnte sich für die Verbesserung der Beamtenbesoldungen nicht begeistern. Der Ansturm der Beamten habe beim Publikum namentlich bei dem Teil, der die Kosten der höheren Bezahlung tragen müsse, Unwillen erregt. Wenn er (Ardenh) sich in Westpreußen populär machen wollte, so brauche er nur zu erklären, er sei mit Rücksicht auf den Rückgang der Kultur auf landwirtschaftlichem Gebiete gegen die Aufbesserung. — Der konservative Gesamtpartei wird Herr v. Oldenburg für diese seine Offenherzig-

keiten wenig Dank sagen, denn anderswo bemüht sie sich gerade, mit Hilfe von Teilen der Beamtenschaft sich in bisher liberal vertretenen Wahlkreisen einzunisten.

Indem Wahlkreis Heiligenstadt-Worbis ist die angestrebte Einigung zwischen dem Zentralwahlkomitee der Zentrumspartei und dem Ortskomitee in Feinefelde, das dem offiziell aufgestellten Kandidaten des Zentrums für die bevorstehende Landtagswahl, dem bisherigen Abg. v. Strombeck, die Kandidatur des früheren Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Geh. Justizrat Im Walle zu Wünster gegenübergestellt, nunmehr endgültig gescheitert. Es stehen sich also zwei Zentrumslandkandidaten gegenüber.

Deutschland.

(Den Austritt aus dem Deutschen Flottenverein) hat die Drüsigruppe Mülheim a. d. Ruhr, die angeblich 1300 Mitglieder zählt, am Sonntag beschlossen, falls nicht in Danzig das alte Präsidium wiedergewählt und der Verein zu einem national-politischen Verein erklärt wird. Nach der auf Seiten des Generalmajors Keim stehenden „Täglichen Rundschau“ werden noch andere Drüsigruppen, sogar Verbände, ähnliche Beschlüsse fassen.

(Für die Helgoländer Festigungsanlagen) werden nach der „Post“ im Laufe der nächsten Jahre etwa 32 Millionen verausgabt werden. 30.000.000 Mk. wird der anzugelagerte Torpedobohlen kosten, der im Kriegsfalle Zufluchtsort für Torpedoboote und Aufklärungsboote werden soll, 1 1/2 Millionen werden zur Befestigung der Insel weiter ausgeworfen werden und 700.000 Mk. zum Bau einer zweiten Kaserne.

(Der Prozeß Moltke-Harden) ist, wie die „Fr. Ztg.“ schreibt, vom Reichsgericht an die vierte Strafkammer des Berliner Landgerichts I zurückgewiesen worden, also an dieselbe Strafkammer, die das erste Urteil gefällt hatte. Nach der für das Jahr 1908 aufgestellten Geschäftsordnung ist die Zusammenlegung der vierten Strafkammer ungefähr die gleiche geblieben. Vorsitzender ist wiederum Landgerichtsdirektor Lehmann, Beisitzer sind die Landgerichtsräte Betschold, Fröhlich, Simonsohn und Weidner. Es ist also nur der Landgerichtsrat Gehr ausgeschieden, während Landgerichtsrat Betschold, der als Mitglied des Abgeordnetenhauses beurlaubt war, seine Geschäfte wieder übernommen hat. Von mehreren Mitgliedern der Strafkammer erzählt Harden in seinem Wochenblatt allerlei Aussetzungen, die ihre Vereinigenheit gegen ihn behaupten sollen. Vermutlich wird er sie daher bei der neuen Verhandlung als befangen ablehnen. Ob diesem Antrag Folge gegeben und wie überhaupt sich das Bild der zweiten Verhandlung gestalten wird, läßt sich jetzt noch gar nicht voraussagen; auch ob die Anschuldigungen über die Persönlichkeit des Grafen Moltke durch die neueste Entwicklung der Affäre Giltensburg alteriert werden, muß erst die Zeugenvernehmung lehren. Wir interessieren haben keinen Anlaß, schon jetzt auf die Angelegenheit einzugehen und wollen nur betonen, ganz gleichgültig, wie man sich zu Harden persönlich und seiner sogenannten „politischen“ Tätigkeit stellt — das Reichsgericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß in dem ersten Strafkammer-Prozeß Verlöbte vorgekommen sind, die eine Aufhebung des Urteils rechtfertigen, und so wenig verlockend auch die Aussicht ist, daß möglicherweise der ganze Schmutz noch einmal breitzetretet wird, so läßt sich das eben im Interesse unparteiischer Rechtspflege nicht vermeiden.

(Ein „fortschrittlicher Arbeitertag für Südwest-Deutschland“), der von 30 Delegierten aus 17 Städten besucht war, tagte am Sonntag in Frankfurt a. M. Er wurde anregt durch den Generalarbeitertag. Auf der Tagesordnung stand: „Die fortschrittlich denkende Arbeiterschaft, ihre politische Betätigung und die Forderungen an die politischen Parteien.“ Das Referat erstattete Bruno Börsch-Diffeldorf, der auch auf dem General Arbeitertag referierte. Er behauptete die liberalen Parteien und die Vorgänge des letzten Jahres auf politischem Gebiete. Die Ergebnisse der Blochpolitik sind nach ihm sehr gering. Auch bekenntliche Fehler liegen vor. Trotzdem müsse an der Fraktionsgemeinschaft festgehalten werden, denn die Arbeiterpartei wolle eine große liberale Partei sein — allerdings ohne Aufgabe fundamentaler Grundzüge. Die Arbeiter müssen mitarbeiten und sich in den Parteien durchzusetzen suchen, dann werde eine liberale Blochpolitik kommen. — Tischendorf, als Vertreter der freisinnigen Vereinigung, mahnte zur Geduld. Man dürfe nicht immer gleich das Vertrauen aufkündigen wollen. Disziplin sei nötig. Man lerne vom Zentrum und der Sozialdemokratie, in der es auch große Verschiedenheiten gäbe. — Die Debatte war sehr bewegt und

drehte sich meist um die Blochpolitik. Schließlich wurde mit großer Mehrheit folgende Resolution angenommen: „Der erste fortschrittliche Arbeitertag von Südwest-Deutschland verlangt vom Liberalismus, daß er den Wünschen der Arbeiter mehr als bisher Rechnung trägt, und eine zielbewusste liberal-demokratische Politik betreibt. Nur dann wird der Liberalismus das verloren gegangene Vertrauen der Arbeiter wiedergewinnen. Zur Unterstützung dieser Politik erachtet es der Arbeitertag als die unabwendliche Pflicht der liberalen Arbeiter, sich mehr als bisher an den liberalen Parteibestrebungen zu beteiligen.“ — Ein Antrag, die Blochpolitik sofort aufzugeben, wurde abgelehnt. Am Ende der Tagung wurde ein Ausschuss von 7 Personen zur weiteren Propagierung der in der Resolution ausgesprochenen Forderungen gewählt.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 26. Mai. Der Sohn des Pferdehändlers Altendorf von hier ritt gestern die Reideburgerstraße entlang. Wählich scheute das Pferd und warf den Reiter darauf aus dem Sattel, daß er über den Kopf des Ganges hinweg flog und mit der Stirn gegen einen Laternenpfahl rannte. Altendorf blieb an der Stelle tot liegen.

† Naumburg, 26. Mai. Die oft gerügte Unsitte der Kinder, auf dem Treppengeländer herabzurutschen, hat wieder einmal ein Opfer gefordert. Bei diesem gefährlichen Spiel stürzte der etwa neunjährige Sohn des Knechtel wohnenden Kaufmanns Rudolf Jahn so unglücklich herab, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Der Knabe liegt in einer hitzigen Privatklinik schwer darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

† Gera, 25. Mai. Der Wirtschaftsgeselle Böttger, der am 19. d. M. bei Tegau (Heuß j. L.) seine Geliebte ermordet hat, wurde heute in Meiningen verurteilt. Er bekam die Tat ein.

† Greiz, 25. Mai. Der Altar Benemann, ein langjähriger Beamter des hiesigen Landratsamts, ist wegen Unterschlagung von 5000 bis 6000 Mk. Untergeldern verhaftet worden.

† Neustadt a. d. Orla, 26. Mai. Ein umfangreicher Münzensfund wurde hier beim Umbau eines Hauses gemacht. Die Münzen, ungefähr 1000 Stück, haben das Gewicht von etwa 15 Pfund. Es sind fast ausschließlich Silbermünzen aus den Jahren 1765 bis 1812, größtenteils österreichische Gulden; vereinzelt sind auch ältere Stücke darunter. Da die jüngsten sehr gut erhalten sind, so liegt die Annahme nahe, daß der Schatz im Kriegsjahr 1813/14 vergraben worden ist.

† Freiberg i. S., 25. Mai. Ein Einbruch wurde Freitag abend in der königlichen Maschinenbau-Fabrik bei Freiberg (Sachsen) verübt. Es wurde ein Patentkessel im Werte von 70000 Mark gestohlen. Der Kessel ist 1 Meter breit und 40 Zentimeter tief und dürfte zerstückelt worden sein. Nach einer späteren Meldung wurde der gestohlene Materialteil von Schülern in einer Schleppe in der Nähe der Einbruchsstelle wiedergefunden. Arbeiter, die vom Hüttenwerk herbeigeholt wurden, brachten das gestohlene Gut in Sicherheit.

† Koburg, 25. Mai. Ein mit Kohlensteinen beladener Kollwagen kam beim Passieren der Jägerstraße mit der städtischen Elektrizitätsanlage in Verührung und geriet in Brand. Sämtliche Möbel im Werte von einigen Tausend Mark wurde vernichtet. Am Elektrizitätswerk wurde durch den eingetretenen Kurzschluss eine Störung des Betriebes hervorgerufen.

† Rämheld, 25. Mai. Dem Frauenverein zu Haina ist vom Großindustriellen Christian Huxich in Washington, einem geborenen Hainauer, ein Betrag von 5000 Mk. übermittelt worden zur Schaffung einer Kindererwerbsanstalt. Derich hat schon vor einigen Jahren dem Hainauer Frauenverein 5000 Mk. geschenkt.

† Vom Eichsfelde, 25. Mai. Die besondere Fürsorge des Staates für das wirtschaftlich zurückgebliebene Eichsfeld hat sich seit einer Reihe von Jahren in der Anwendung beträchtlicher Summen aus staatlichen und Provinzialfonds zu Damaagen, Wasserleitungen, Aufforstungen usw. gezeigt. Für die kommende Woche steht nun die dreitägige Vereingung des Oberichtslandes (Kreis Heiligenstadt und Mühlhausen) durch eine große Ministerialkommission bevor. Die Vereingung gilt der Beschäftigung und Prüfung ausgeübter und noch auszuführender Meliorationsarbeiten, Aufforstungen, Anlage von Rischweiden, Separationen usw. Zuvor Ministerial- und Regierungsbeamte werden am 26. Mai in Heiligenstadt eintreffen, u. a. der Ober-

Präsident der Provinz Sachsen, Hegel, Landeshauptmann Fehr v. Wilmsdorf, der Präsident der Generalkommission von Vehr aus Merseburg, Regierungspräsident v. Fiedler aus Erfurt usw.

## Lokalnachrichten.

Merseburg, den 27. Mai 1908.

Die liberalen Landtagskandidaten für den Wahlkreis Merseburg-Querfurt sind nun auch nominiert worden. Es sind dies die Herren **Stadtigutsbesitzer Hellmuth Nebra** und **Gutsbesitzer William Koch-Unterarnstedt**. Herr Hellmuth bezieht sich als rechtsnational liberal und ist Anhänger der geheimen und direkten Wahl. Herr Koch ist uns kein Fremder mehr. Seine Stellungnahme zu allen wirtschaftlichen und sozialen Fragen des politischen Lebens ist der letzten Tätigkeit als Reichstagskandidat der vereinigten Liberalen hinreichend bekannt, so daß es sich erübrigt, hier nochmals darauf einzugehen. Mit Freuden ist zu konstatieren, daß sich die Freisinnigen, die Nationalliberalen und Anhänger der konservativen Partei in unserem Wahlkreise auf die beiden Kandidaten geeinigt haben. Am gilt es, die letzte Woge vor den Wahlmännern kräftig auszunutzen, damit die Kandidaten der vereinigten Angehörigen der drei oben genannten Gruppen möglichst zahlreiche Wahlmännersimmen auf sich vereinigen. Beide Kandidaten streben eine Verbesserung des jetzt bestehenden Dreiklassenwahlrechts an. Alle Erwähler in Stadt und Land, die einem gefunden und gemäßigten Fortschritt huldigen und vor allen Dingen für eine Verbesserung des unwürdigen Wahlrechts und eine Beseitigung der konservativen Vorherrschaft sind, mögen daher durch ihre Abstimmung am 3. Juni den beiden Kandidaten, Stadtigutsbesitzer Hellmuth Nebra und Gutsbesitzer Koch-Unterarnstedt, zum Siege verhelfen.

Ein älterer Handwerksbursche mußte hier am Dienstag vormittag in der Karlsrufer festgenommen werden, da er wiederholt beim Betteln betroffen worden war und sich Kindern in aufdringlicher Weise genähert hatte. Seinem Transporte bereitete er aber solche Schwierigkeiten, daß er auf einen Schieberwagen gelagert und so nach dem Polizeigebäude gefahren werden mußte. Eine große Menge von Schulkindern begleitete diesen eigentümlichen Gefangenentransport.

Der 15-jährige Fleischerlehrling Böge, gebürtig aus Buehllebenau, hatte das Unglück, im heiligen Schlachthofe durch ein herabfallendes Hängeholz, an welchem ein geschlachtetes Kind hing, auf den Kopf getroffen zu werden. Durch die Wucht und Schwere erlitt der junge Mann eine erhebliche Verletzung der vorderen Schädelpartie mit starkem Blutverluste. Die schwere Verletzung machte seine Überführung nach dem Krankenhaus notwendig und es ist noch nicht abzusehen, welche Folgen dieselbe nach sich ziehen kann.

In die Klia stürzte am Montag nachmittag der vierjährige Knabe des Schriftsetzers Heine, in der Friedrichstraße hier wohnhaft. Der kleine Kerl spielte ohne Aufsicht am unteren Damme und war hierbei dem Klabeit zu nahe gekommen und hineingestürzt. Der Vorgang war glücklicherweise von weitem beobachtet worden und ein Arbeiter Otto Sperling holte das schon bestimmungslose Kind aus der jetzt ziemlich reichenden Klia, nachdem es bereits eine große Strecke getrieben worden war. Später wurde der Knabe dann von den Eltern abgeholt und in die Wohnung getragen.

Drei kalzifische Arbeiter wurden am Montag nachmittag geschlossen in das hiesige Amtsgerichtsgelände eingeliefert. Die Verhafteten waren die Hauptbeteiligten einer Schlägerei, die am Montag in einer Arbeiterbaracke der Gruben-Gesellschaft „Gewerkschaft Michel“ bei Frankleben stattgefunden hatte. Das Messer hatte hierbei wieder eine große Rolle gespielt und ein Arbeiter wurde demnach zugerichtet, daß er sofort nach Halle in das Krankenhaus „Bergmannstrost“ geschickt werden mußte.

Ein Platzkonzert findet am morgenden Stammeisfesttage im hiesigen Stadtpark am Klauentor statt. Beginn 11 Uhr vormittags. Hierzu ist folgendes Programm aufgestellt worden: 1. In Treue fest. March v. Lohse. 2. Duvertüre z. Dptt. „Dreißig in der Unterwelt“ v. Offenbach. 3. Walzerchor und Lied an den Abendstern v. Wagner. 4. Sirenenansager. Walzer v. Waltheusel. 5. Anona. Intermezzo v. Wivian Grey. 6. Fiedeltanz Nr. 1. B. dur v. Meyerbeer.

### Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen.

Schneidig, 25. Mai. Zu dem letzten Unwetter wird aus unserer Umgebung gemeldet: In Werlichsch bildete die Dorfstraße infolge der niedergegangenen Regenmassen einen einzigen See. In Ermlitz wurden zwei herrliche Eichen, die den Ein-

gang zum Pfarchohl bilden, von Blühschlägen arg betroffen. In Zscherneddell schlug der Blitz dreimal ein, und zwar beim Gutsbesitzer Voigtberger in die voriges Jahr neuerbaute Scheune. Er zerriß im Dach mehrere Sparren und wühlte außerdem ja, 2 m über der Erde ein großes Loch in das Mauerwerk. Beim Nachbar Ederlan schlug der Blitz in das Stallgebäude, ohne erheblichen Schaden anzurichten und beim Gutsbesitzer Rabitsch fuhr der Blitz in den Blitzableiter, wodurch die Gebäude verschont blieben. Auf der Post in Zschern schlug der Blitz in das Telefon und zerstörte den Apparat.

g. Radewell, 25. Mai. Der 15-jährige Lehrling Etalle stürzte Ende vergangener Woche aus beträchtlicher Höhe von einer Eiche herab; in bewußtlosem Zustande mußte der Gestürzte nach der ertlichen Wohnung gebracht werden.

v. Döllnitz, 23. Mai. Eine Glynzie von wunderbarer Schönheit blüht gegenwärtig an dem Gebäude der sogenannten neuen Schule hier. Die Pflanze überzieht mit ihren zahllosen blauen Blütenstrahlen den ganzen Mittelgang des Hauses bis zur Dachhöhe und lenkt somit mit ihrer Pracht die Aufmerksamkeit der Leute, die diesen Weg passieren, auf sich. Mancher Blumenfreund ist schon länger stehen geblieben, um die Augenweide recht zu genießen. Auch die Vorgärten dieses betreffenden Hauses sind so gut gepflegt, daß jeder Naturfreund seine helle Freude daran haben muß.

Schafstädt, 22. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde über die schon lange schwebende Wasserwerksfrage endgültige Entscheidung getroffen. Nachdem die bisherigen Vorversuche ergebnislos verlaufen sind, wurde beschlossen, auf dem hiesigen Dorfmark, als dem geeignetsten Platze, eine Tiefbohrung vornehmen zu lassen. Der Magistrat wurde ermächtigt, mit der Firma Günther in Mühlhausen i. Th. möglichst bald einen diesbezüglichen Vertrag abzuschließen. — Die den hiesigen Lehrern im vorigen Jahr gewährte Teuerungszulage von 65 Mk. wurde auch für das laufende Jahr bewilligt. — Zum Schluß widmete Herr Bürgermeister Schrader dem verstorbenen Beigeordneten Herrn Herrn. Stöber einen Nachruf und die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Plätzen. — Eine vielen Bewohnern Schafstädt's und seiner nächsten Umgebung willkommenere neue Zugverbindung von Halle ist durch Verleihen der hiesigen Stationsverwaltung in sehr einfacher Weise dadurch herbeigeführt worden, daß Sonntags der letzte von Merseburg nach Schafstädt gehende Nachtzug einige Minuten später aus Lauchstädt abfährt, um den aus Halle über Schleittau 12<sup>25</sup> in Lauchstädt ankommenden Nachtzug abzuwarten. Durch diesen Anschluß ist den Reisenden möglich, statt um 11<sup>00</sup> Uhr über Merseburg um 11<sup>45</sup> über Schleittau aus Halle zu fahren und dennoch bequem nach Schafstädt zu gelangen.

### Wetterwarte.

Vorausichtiges Wetter am 27. Mai: Bismellen etwas aufheiterndes, meist aber wolloses bis trübes, in der Temperatur nicht erheblich verändertes Wetter, zeitweise Regen. — 28. Mai: Abmündelnd heiteres und wolloses, im allgemeinen ziemlich hitziges Wetter mit Regenschauern. Nur in der Mittagsstunde und in der Sonne ziemlich angenehm.

### Aus dem Leserkreis.

Für die Einfindungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung. Anonyme Einfindungen können nicht berücksichtigt werden.

Durch den Wohnungsangel in Merseburg sind wir gezwungen worden, ohne Unterlaß seit dem 1. April d. J. nach einer Wohnung zu suchen und sowohl dem Hausbesitzerverein wie der Expedition d. Wl. beinahe lästig zu werden. Aber immer wieder begegnen wir der Frage: wieweil Kinder? Nur keine Kinder! Kinder wollen die Herren Hausbesitzer nicht. Doch wird auch kinderreichen Mietern gegenüber die Ausrede gebraucht: es ist schon vermietet. In einigen Tagen aber steht die Wohnung wieder im Blatte. Was für traurige Wohnräume man da zu jehe bekommt, ist kaum zu beschreiben. Trotzdem werden hier solche Logis Bezüge gefordert, die einen ehestlichen Mieter erschrecken können. Wo soll das hinführen, wenn hier kein Einhalt getan wird? Was soll ein Familienvater mit 3 und 4 Kindern anfangen. Wollen die Herren Hausbesitzer nicht mehr, daß sie ebenfalls Kinder waren, und auch solche haben? Sollen die Mieter die armen Kinder etwa umbringen? Seitens der Regierung, der Schule und der Ärzte wird schon seit Jahren angestrebt, den Kindern eine gute Gesundheitspflege angedeihen zu lassen, damit das Deutsche Volk sich stark und kräftig entwickeln könne. Unter den hiesigen Verhältnissen ist dies freilich nicht möglich, denn eine gute, gesunde Wohnung ist hier nicht zu bekommen; die sind viel zu teuer und nur als herrschaftliche Wohnungen zu bezeichnen. Wir eruchen die Herren Stadtverordneten, ihr Möglichstes zu tun, um dieser Not abzuhelfen. Wenn fallen die Leute schließlich ohne alle Verschulden zur Last? der Stadt. Durch unsere Mietsbürger können wir übrigens schwarz auf weiß der Beweis liefern, daß wir gute und pünkt-

liche Mietszahler und hier ansässig sind. Wären wir aus der Fremde hergezogen, so hätten wir längst eine Wohnung. Dringend nötig ist, daß die Einheimischen mehr brüderlich sind.

J. A.: Mehrere Arbeiter.

## Vermischtes.

\* (Mutiges Drama.) In dem Dorfe Neßfeld (Sachsen) erlief der Wirtsgeselle Margenfeld nach vorausgegangenem Wortwechsel seine Braut und sich selbst. \* (Ein Raubfall.) Im Sonntag vormittag in Fabriz verübt worden. Der Möbelhändler Glüdemann wurde von einem jungen, anscheinend dem Zangereiterhande angehörenden Mann unter dem Vorgeben, er wolle ein Sofa stellen kaufen, in das im vorderen Stock belegene Möbelmagazin gelockt und dort überfallen. Er erhielt sechs schwere Kopfwunden, an denen er im Laufe des Tages starb. Der Täter nahm dem Bewußtlosen den Geldschrankschlüssel ab und verurteilte den Geldschrant zu berauben, wurde aber durch die Gefahr des Todes überfallen und schwer verletzt. \* (Gefektert) In nach einer Meldung aus Münster i. W. auf der Wiese ein mit sechs Personen besetztes Boot. Vier Insassen erkrankten, während zwei getötet wurden.

\* (Gewaltiger Brand.) Christiania, 25. Mai. Gestern brannten die große neuerbaute Scheune und die Einfahrt der Erbkings Hofanlage, die auf der Insel des Sees Wästen liegt, nieder. 100 Kühe und Pferde sind verbrannt. Das Gut wurde als Erbkings Hofanlage für verwaistete Burgen benutz. Das Feuer soll durch einen Schüler der Anstalt angelegt worden sein. Die Untersuchung ergab ein großes Komplott unter den Knaben zur Zerstörung der Anstalt. Zwei Burgen, die getötigt sind, wurden verhaftet.

(Straßenabnung.) London, 26. Mai. Die einen hiesigen Blatte aus New-York gemeldet, daß, geriet in Philadelphia gefesselt nach ein Strafenabnung ins Rollen und fuhr einen steilen Abhang hinunter. Er stieß mit voller Wucht auf fünf andere Strafenabnungen, die mit Passagieren dicht besetzt waren. Viele Insassen wurden auf der Straße geschleudert und manche unter den Füßen der abnung ab und hinunter auf dem Boden der Personen wurden getötet und 70 schwer verletzt. \* (Schiffsunfall.) Wie aus London gemeldet wird, hiess am Sonntag der französische Zorpedojäger „Diberville“ infolge schlechten Wetters mit der Jacht „Prinzeß Alice“ des Fürsten von Monaco zusammen. Verletzt wurde niemand. Beide Schiffe gingen zur Reparatur ins Dock.

## Neueste Nachrichten.

London, 26. Mai. Präsident Fallières ist gestern nachmittag hier eingetroffen und von dem König, dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein sowie mehreren Mitgliedern des Kabinetts empfangen worden. Als Präsident Fallières den Bahnhof verließ, um mit seinem Gefolge in seiner ersten Zuge nach dem St. James-Palast zu fahren, fiel das auf dem Bahnhof aufgestellte Militärkorps die Marschälle und die englische Nationalgarde. Auf dem Wege beglückwünschte die hiesigen Beamten mit lauten Zurufen den König nach 5 Uhr verließen Präsident Fallières und Minister Wilson unter den Beglückwünschen der auf den Straßen stehenden Menschenmenge den St. James-Palast, um sich zu dem König nach dem Buckingham-Palast zu begeben. Bei seiner Ankunft im Buckingham-Palast wurde Präsident Fallières von den Hofbeamten empfangen und unter Beobachtung des vorgeschriebenen Zeremoniell zum König geleitet, der ihn warm begrüßte und der Königin und der Prinzessin Viktoria vorstellte. Nachdem man den Tee eingenommen hatte, begab sich der Präsident nach dem Marlborough-Palast zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin von Wales, die ihm ihre Kinder vorstellten. Hierauf feierte Präsident Fallières auch beim St. James-Palast an.

London, 26. Mai. Zu Ehren des Präsidenten Fallières fand gestern Abend im Buckingham-Palast ein Festmahl statt, bei dem die Prinzessin von Wales zur Linken des Königs und der Präsident zwischen dem König und der Königin saß.

### Berliner Getreide- und Produktverkehr.

Angeregt durch Klagen über Dürre in den Donau- und in Südrussland, höhere Forderungen für argentinischen Weizen und russischen Roggen, sowie höhere amerikanische Notierungen berechnete am Getreidemarkt regere Kauflust, besonders für Septemberware. Die ungenügende Beurteilung, die die jüngsten übermäßigen Niederstige fanden, und die Zurückhaltung des Angebots boten auch weiterhin den Preisen eine gute Stütze. Hafer und Mais lagen still bei behaupteten Preisen. Riböl abgehöndert. Wetter: regenschön.

Weizen lot. inl. 218,00—221,00 Mk., Mai 224,25 bis 227,75 Mk., Juli 221,00—221,50 Mk., Sept. 197,75—198,25 Mk., Febr.

Roggen lot. inl. 193,00—194,50 Mk., Mai 199,50 Mk., Juli 195,25—195,50 Mk., Sept. 180,75 bis 181,50 Mk., Febr. Hafer sein 175,00—182,00 Mk., do. mittel 165,00 bis 174,00 Mk., do. gering frei Wagen und ab Bahn 160,00 bis 164,00 Mk., Mai — Mk., Juli 167,00—166,95 Mk., Sept. 160,00 Mk., Weizenputz.

Maiss amerik. mit 175,00—177,00 Mk., do. runder 165,00—168,00 Mk., Mai — Mk., Juli — Mk., Getreidekostlos.

Weizenmehl Nr. 00 brutto 27,25—29,00 Mk. Aufg. Roggenmehl Nr. 0 und 1 24,50—27,00 Mk., Juli — Mk., Sept. — Mk., Weizenputz.

Riböl lot. inl. — Mk., Mai 75,30—75,10 Mk., Okt. 69,00—68,00—69,30 Mk., Dez. — Mk., Still.

Gerste inl. leicht 151,00—159,00 Mk., do. schwerer frei Wagen u. ab Bahn 160,00—172,00 Mk., do. russ. frei Wagen 145,00—150,00 Mk., leichte — Mk., schwere — Mk., amerikan. — Mk.

Erbsen inl. u. russ. Futterrot. mittel 170,00—182,00 Mk., do. do. fein 183,00—207,00 Mk.

Bohnen inl. ete. groß netto erst. Saak ab Mühle 12,00 bis 12,80 Mk., do. fein netto erst. Saak ab Mühle 12,00 bis 12,50 Mk.

Roggenleile netto ab Mühle erst. Saak 11,75 bis 12,75 Mk.

**Anzeigen.**

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

**Sachen- u. Familien-Nachrichten.**

**Donnerstag den 28. Mai (Himmelfahrtstag) predigen:**

- Dom.** Vorm. 1/2 Uhr: Prediger Bergmann.
- Vorm.** 1/10 Uhr: Diat. Wuttke.
- Am Anschließ. Weichte und heilige Abendmahl.** Derselbe.
- Stadt.** Vorm. 1/2 Uhr: D. Anton Schollmeyer.
- Vormittags 1/10 Uhr:** Pastor Werber.
- Am Anschließ. Weichte und Abendmahl.** Derselbe.
- Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Past. Witt.
- Am Anschließ. an den Gottesdienst Weichte und Feier des heil. Abendmahls.** Anmelddung.
- Altenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Dellius.

**Katholische Kirche.**  
Sonntags 5 Uhr abends: Weichte.  
Sonntag morgens 1/2 Uhr: Weichte.  
1/28 Uhr: Frühmesse.

1/10 Uhr: Exorant mit Predigt.  
Nachm. 2 Uhr: Christenlehre oder Andacht.  
**Gottesdienst im Kirchspiel Ebergau Ebergau.** Vorm. 8 Uhr.  
**Kirchschläger.** Vorm. 10 Uhr.

**Todes-Anzeige.**  
Montag nachmittag 4 Uhr verchied nach kurzem, schwerem Leiden unser liebes Edwigen

**Max**  
im Alter von 1 Jahr 5 Tagen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern  
**Albert Hübner u. Frau.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause Neumarkt Nr. 78 aus statt.

**Todes-Anzeige.**  
Montag vormittag 9 1/2 Uhr verchied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwager Vater.

**Friedrich Rosenbaum**  
im fast vollendeten 60. Lebensjahre. Dies selgen tiefbetruert an  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Neumarkt 72 aus statt.

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer Mutter, Schwieger- und Großmutter können wir es nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank dem Herrn Stillprediger Klapprott für seine trostreichen Worte im Saale und am Grabe sowie auch Herrn Sekret. Dietrich aus Großkayna mit der lieben Schuljugend für den ergebenden Trauergelänge. Dank allen denen, welche die Entschlafene zu ihrer letzten Ruhestätte trugen und geleiteten. Insetzt unsern Dank für die vielen Kranz- und Blumenpenden sowie Beileidbesuchen. Möge der liebe Gott allen ein reiches Vergeltem sein und sie vor ähnlichen Schicksalschlägen bewahren.

Der tiefgebeugte Gatte **Ferd. Spindler.**  
Familie **Schland,** Kleinmagna.  
Familie **Weber,** Oberlobbiau.

**Gesperert**  
wird die **Mälerstraße** wegen Neupflasterung vom **26. Mai 1908** an bis auf weiteres für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt. Werbeführ. den 23. Mai 1908.

**Die Polizei-Verwaltung.**  
**Virshenverpachtung.**  
Die diesjährige Kirchschänzung der Gemeinde Schlopau soll

**Sonntags den 30. Mai, nachmittags 3 Uhr,** im Gasthause „Deutsches Kaiser“ öffentlich gegen gleich bare Beschaltung verpachtet werden. Die Bedingungen im Termine. Schlopau, den 25. Mai 1908.

**Der Gemeindevorsteher.**  
**Mittwoch den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr,** **Nutz- u. Brennholz-Auktion auf der Meuschauer-Schleuse**

**Billige Wohnung**  
zum 1. Juli d. J. zu vermieten **Leibzigerstraße 81.**  
Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, 1. Juli zu beziehen

**Wasserkauerstraße 1.**  
zum 1. 10. 08 od. früher  
m. v. Nebengel. Näb. **Unteraltensburg 13**  
Stube oder Stube mit Kammer sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **Stube** an die Exped. d. Blattes erbeten.

**Junger Kaufmann sucht**  
**einfach möbl. Zimmer,**  
Mittwoch bevorzugt. Angebote erbitten unter **H K 103** an die Exped. d. Bl.

Am heutigen Tage verschied nach kurzem Krankenlager unser Milchkutscher

**Herr Friedrich Rosenbaum.**

Derselbe war 38 Jahre lang zuerst bei unserem Vorbesitzer und später bei uns in Stellung, er hat mit unermüdlichem Fleiße seine Obliegenheiten erfüllt und zeichnete sich allezeit durch besondere Treue aus.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
Werder, den 25. Mai 1908.

**Max und Carl Berger.**



**PARADE-Fahrräder**  
sind unbedingt die besten und trotzdem ausserordentlich billig. Haben Sie Bedarf in Fahrrädern u. Fahrradbestandteilen, so fordern Sie meinen Hauptkatalog, der Ihnen kostenlos zugestellt wird, derselbe bietet reichhaltige Auswahl bei allerbilligster Preisstellung.

**A. ROSE, MAGDEBURG.**

**Schlurich's Anstalt für Naturheilkunde.**

Ferruf 2389. Gegr. 1888. Halle a. S. Hochstr. 11-17. Am Steinweg.  
Behandlung aller Krankheiten nach dem gesamten Naturheilverfahren. Gute Erfolge bei Frauenkrankheiten aller Art. Luft-, Licht- und Sonnenbäder. Parkanlage.  
Mäßige Preise. Prospekt kostenfrei.

**Persil**

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

**Wäsche**

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont, Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf**  
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

**Möbliertes Zimmer mit Kabinett**  
zu vermieten **Gotthardstr. 34.**

**Möbl. Zimmer mit Pension**  
zu vermieten **Weissenfelsstr. 27.**

**Einfach möbliertes Zimmer**  
f. 1 od. 2 Herren zu vermieten **Unteraltensburg 46 L.**

**Gine Schlafstelle**  
zu vermieten **Mäherstraße 3.**

**Laden mit Wohnung**  
zu vermieten **D. Straße 5.**

**Haus**  
mit nicht zu kleinem Garten zu kaufen gesucht. Offerten unter **WB** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Hausverkauf.**  
Ein gut vergrößertes, in schöner vorfährreicher Straße gelegenes

**Wohnhaus mit Laden,**  
Lorenzstr., großem Hof, Pferdehalm usw. soll kraftvollster sofort als möglich unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Näheres bei **Wilh. Hirschfeld,** Gärtnerstr. 36 (am Damm).

**Ein Damenfahrrad**  
fast neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Starker Handwagen**  
zu verkaufen **Gärtnerstr. 24.**

**Schreibtisch,**  
Fläche 100x250 Zent., 4 Hölzer, für Rechts- amnats- oder Baubüreau geeignet, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

**Za. 50 Ztr. Roggenstroh,**  
Machinenbruch, verkauft **Brechig Nr. 2**

**Piano**  
billig zu verkaufen. 7 Arten unt. „Piano“ an die Exped. d. Bl.

Aus einer Nachlassmasse stehen noch zum Verkauf:

- 1 Sofa, 1 Badekuhl, 2 Tische, Hängelampe, 1 Stagerer, 1 Fenstertritt, 1 Regulator (alt), 1 Stahlbettstelle, 1 Brühfaß, 1 Galen Fork-Kinoleum (zu Veranden geeignet), Gartenstraße 1 part. rechts.

**Richard Kupper, Central-Drogerie**

**Wünschen Sie**  
Applges, lammweißes, schön glänzendes Haar?? So gebrauchen Sie täglich „**Odin**“ (Herlich baut abes Venka-Biltenöl). Ein vorzügliches Mittel gegen Haarausfall und Schuppen a 50 Pf.

**Richard Kupper, Central-Drogerie**

**Sommersprossen**  
verschwinden unschmerzbar mit Creme „**Odin**“.  
Dole 2 Mark.  
**Rich. Kupper, Central-Drogerie.**

**Zwei Läufer Schweine**

liefern zum Verkauf **Amstegauer 3.**  
**Futterkartoffeln**  
sind noch mehrere Sente abzugeben. Näb. bei **Emil Wolf, Rohmert.**

**Sehr billig**

kaufen Sie in allerbesten Qualitäten  
**7 Zuderbonig** Pfd. 22 Pf.  
**12 Zuderbonig, gar. rein** Pfd. 26 Pf.  
**10 Pf. Pfannmus** Pfd. 15 Pf.  
**Delikat. Pfannmus I a** Pfd. 20 Pf.  
**7 Frucht-Marmelade** Pfd. 24 Pf.  
**gem. Himbeer-Marmelade** Pfd. 30 Pf.  
nur bei  
**Otto Gottschalk, Markt 19.**

**12 Markt 12.**

**Schuh- und Stiefel-waren,**  
alle Sorten, große Auswahl, nur gute feste Ware, zu billigen Preisen **empfehlen**  
**R. Schmidt, Markt 12.**

**Kinder Sportwagen**

und **Leiterwagen**  
in den neuesten Modellen. Fein und Mutter, große Auswahl mit und ohne Verdeck **empfehlen** zu billigen Preisen  
**Otto Bretschneider**  
Eisenwaren-Handlung, A Ritterstr. 5  
5 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

**Schuhwaren**  
in schwarz und farbig **empfehlen** billigt  
**Otto Riedel, Schmiedstr. 13.**  
Reparaturen schnell und gut.

**Mastrindfleisch**

a Pfd. 60 und 65 Pf. **empfehlen**  
**L. Nürnberger.**

**Die schönsten Frisuren**

erzielen Sie durch meine **Haarunterlage „Ideal“**, leicht und angenehm im Tragen. **Zöpfe** in allen Farben. Preisien vorzüglich. **Schnell fertige Zöpfe** von eigenem ausgeämmtem



**Otto Stiebritz,**  
Spezial-Geschäft für Damenfrisuren und Haararbeiten,  
**Gotthardstraße 17.**

**Erfinder!**

Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und 15 Mark beim Neingelien für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erbeten an Patentbüro **Wagner & Trast,** Gasse, A. Rosenstraße 2.



